

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 21

Artikel: Attentats-Zeiterlebnisse von Joseph Berliner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

¶ Aufgepaßt! ¶

Der Dr. Böll, er hat's gesagt,
Der Himmel hat's gehört,
Dah Deutschland nun und nimmermehr
Ein Stück der Schweiz begehr't.

Im deutschen Reichstag sprach er jüngst
Dies Wort gelassen aus,
Worauf die Gotthardsubvention
Bewilligte das Haus.

Das Wort, es klang so wunderbar
Grab' zu rechter Stund',
Und dabei kam es obend'rein
Noch aus so großem Mund.

Und Alles, was reptiliert,
Sei es auch nur spontan,
Heißt jeden Warner voller Wuth
Sogleich ultramontan.

Es kulturiert der Sünderchwarm:
Es ist nicht viel, allein
Ein Tropfen ist die Subvention
Doch auf den heißen Stein.

Und Hansemann's Reptiliengang
Dort an der sand'gen Spree,
Zieht neu geschmiert zu frischer That
Bis an den Zürichsee.

Sie streuen Weihrauch auf das Haupt
Den Schwindlern klein und groß,
Doch zieht's bei'm Volk so recht nicht mehr —
Es ist sein Geld schon los.

Das Attentat ist längst vollbracht
Schon an der Scherei,
Viel schlimmer trifft's das arme Volk
Als alle Hödelei.

Zwar sprach der Böll, allein die Welt
Frägt sich bescheiden hier:
Sprach Bismarck aus dem Biedermann?
War's nicht blos bayrisch Bier?

So lange diese Frage nicht
Gelöst ist klar und gut,
Hält man das Pulver trocken und
Bleibt siets auf seiner Hut.

Vom Osten bringet rabenschwarz
Herein die Reaktion —
Kosakisch ist Europa bald
Bis an den Bodan schon.

Drum, Sohn des Tell, prüf' mit Bedacht,
Was man Dir präsentirt,
Sonst wirst Du, statt vom Kaiserthum,
Vom Schwindel — annexirt.

Attentats-Zeiterlebnisse von Joseph Berliner.

Hödelei Attentat auf den Kaiser war soeben glücklich gelungen und kaum hatte sich der blaue Rauch verzogen und die Pistole verfaltet, zog Kommissär „Spürbudelei“ seinen drei bis vierfüßigen Schreitbisch auf's Trottoir, um sofort in dem äußerst flüssig gewordenen Strafpenkulum „Hinterbringungswürdiges“ aufzusuchen und sich gehörig höheren Orts als fürsichtiger und ordnenbedürfender Mensch und Unterthan, der allenfalls noch selbst ein Schuß Pulver werth wäre, zu qualifizieren. Vom Ereignisse selbst außerordentlich gerüttelt und erschüttert, lehnte ich meine Person mitleidig an einen nahen Laternenpfahl und hörte mit Augenklappern von den flüchtigen Verhören Folgendes:

Schuhzunge. Herr Budeli! — Habe den Herrn Mörder auch gesehen; schon halbe Stunde vorher, Pistole gesehen haben; hat immer gekräftigt hint' und vorn; glaubte wolle schicken mit Inseltenpulver und als —

Budeli. Dummheit das, mit Inseltenpulver, sag's nicht weiter; aber das Kräzen sehr gut, ist ein räudiges Menschenhäuf der Kerl, anstießend — immerhin notwendig — da: 20 Pfennig — lauf!

Waschfrau. Kann auch was sagen! — O, Du allmächtiger —

Budeli. Nicht lamentiren! — keine Zeit! — zur Sache!

Waschfrau. O du gründgütiger, Attentatsverhinderungsgottvater! —

Budeli. Donnerwetter! zur Sache!

Waschfrau. Ja wohl ja! — präzis wie Donnerwetter! — hier Blitz! da Blitz! oben Donner, unten Donner — glaubte mich selber getroffen und bin sofort zu Hilfe geeilt — links und rechts —

Budeli. Unfünf — da 10 Pfennig — packe Dich.

Kaminfeger. Herr Kommissär, veranlassen Sie für mir sofort großartige Belohnung, ich habe zuerst den Schützen gefaßt und seine Packung verursacht.

Budeli. Wer hat's gesehen? — können Sie's beweisen?

Kaminfeger. Beweisen — ganz leicht — muß Abtchwärzung haben von meiner Gewerbeschaff, nur verhüten, daß er sich acht Tage nicht waschen darf.

Budeli. Ist schon begossen und gewaschen, wird nichts helfen, — aber halt! — wo haben's ihn berührt?

Kaminfeger. Am Hals — an Armen, Beinen, Händen.

Budeli. Dann kommt Beweis in 3 Tagen, er war ja räudig!

Kaminfeger. O! o! — dem Manne kann geholfen werden — und dieser Mann bin ich — in 3 Tagen! — Ich bin glücklich. Was noch fehlt, verschafft mir vielleicht sonst ein guter Mensch. Adies! Trinkgeld folgt.

Herr Hödel (Rentier und Hauptgründer). Herr Budeli! retten Sie — retten Sie mich, meine Familienzeitgenossenschaft und besonders meine Nachkommen in Gemeinschaft vor Schmachhandelschimpfend!

Budeli. Wo so? was wünschens? —

Hödel. Bin verfluchter Namensbruder zum Hödel, heiße: Wolfgang Hödel. Den Taufnamen kann selber umlehren in Gangwolf; aber den Hödel zu ändern braucht's Obrigkeit! — Sie glücklicher Budeli! o, ich möchte heißen: Padelhund!

Budeli. Geht nicht wohl an, mein Herr! Hauptbuchstaben müssen bleiben; wie thut Ihnen gefallen: „Gangwolf Hödel?“

Dr. Hödel. Vortrefflich! bitte vermitteln Sie diese Mordnamenveränderung, Trinkgeld folgt — hoho! — Da rennt mich Einer übern Haufen!

Schuster Klopstein. Ja wohl, über ganze Volksausen! — präsent — interessant! Ich habe gesehen den Standpunkt und die leibliche Stellung des kaiserlichen Pistolers!

Budeli. Ist es die Möglichkeit! Sie kostliches Individuum — kann ich Sie —

Klopstein. Freilich können Sie! — gegen billige Bezahlung las ich mich auf- und abzeichnen, malen, photographiren, amalgamiren.

Budeli. Gut! Ich zeichne! — nehmen Sie Stellung — Arm ausstrecken, dieser Linial sei Pistole — ja, halten Sie still!

Unglücklicher Laternenpfahl, was hab' ich erlebt mit Dir. Klopstein als Modell für Meister Hödel steht doch still und läßt sich zeichnen. Im Hintergrund Pferdegetrampel, Kutschengelärm, Volksauslauf, Hochgerüst! Stimme: „Das ist der Kronprinz!“ — Was will der Mensch da! — Donnerwetter, Pistole! — er schwiebt! — „Mörder! Mörder!“ — Klopstein fällt und wird geklopft, Budeli stürzt auch! Beine verloren, wer weiß, wie viel!

Schrecklicher Tamult! — meine Augen verdunkeln sich; ich werde mit ihnen verhaftet sammt dem Laternenpfahl. Ich falle ohnmächtig auf's Bett, und werde weiter erzählen, so bald meine Beinnahmefreiheit wiederlebt.

Die Gendarmen des „Nebelpalter“

finden in Folge des Beschlusses der deutschen Reichsregierung, gegen die übermäßigen Freiheiten des deutschen Volkes, strenge Maßregeln zu ergreifen, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten und erlauben sich ehrfurchtsvoll folgende demuthigen Vorschläge zu machen:

1. Die Freiheit, sie ist zwar kein leerer Wahn,
Drum wird sie auf ewig jetzt abgethan.
2. Die Regierung bestimmt, was gut und was schlecht,
Gehorsam allein ist des Volkes Recht.
3. Doch daß dem Deutschen bleibe die Konstitution,
Wird reiß er mit vierzig Jahren schon.
4. Und daß er politisch nicht selber wählt,
Darf er wählen, wen ihm die Regierung empfiehlt.
5. Dem Staate gehört Alles, was er erwirbt,
Auch hat er das Recht, daß er für's Vaterland stirbt.
6. Und aufgelöst wird jetzt jede Partei,
Es denkt für den Bürger die Polizei.
7. Die Prügelstrafe wird eingeführt,
Wie sich's für die „Unterthanen“ gebührt.
8. Die Meinung ist frei, doch gibt sie Wer kund,
Wird lebenslanglich er eingesperrt.
9. Und wo sich versammelt das Volk im Verein,
Da schiebt man mit scharfen Patronen d'rein.
10. Der Presse bleibt weiter nichts erlaubt,
Als daß sie an Gott und den Teufel glaubt.
11. Alles, was auf zwei Beinen geht,
Ist Eigentum Sr. kaiserlichen Majestät.
12. Und murrt hiergegen das Publikum,
Wird aufgehängt es — verstanden? — Schrumm!